

Dynamischer Zukunftsmarkt in der Windenergie

Offshore-Bereich steht im Mittelpunkt des Frühjahrstreffens des Netzwerks „Wind-West“

Rheine. Fast 50 Unternehmer sind der Einladung zum zweiten Treffen des Netzwerks „Wind-West“ in diesem Jahr zusammengekommen. Das Treffen im Landhotel Hopster stand diesmal ganz im Zeichen des sich rasant entwickelnden Offshore-Marktes.

„Der Offshore-Bereich im Windenergieanlagenbau hat sich in den letzten Jahren erst entwickelt, und dies mit einer enormen Dynamik“, sagte Andreas Kölling, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Firma BARD Energy-Holding GmbH. Die Firma BARD ist einer der großen deutschen Unternehmen im Offshore-Bereich, mit einer erstaunlich kurzen Firmengeschichte, die gerade diese Dynamik eindrucksvoll sichtbar macht. Erst in 2003 gegründet mit gerade mal acht Mitarbeitern, beschäftigt die BARD-Unternehmensgruppe an ihren Standorten Emden, Cuxhaven und Bremen aktuell mehr als 1300 Menschen. Seit März dieses Jahres ist der Windpark BARD Offshore1 in seiner Realisierungsphase. Mit einem Volumen von 80 Anlagen der BARD-Offshore

Anlage mit fünf Megawatt Leistung werden die Windkraftanlagen im Moment installiert. Das Projekt soll Ende nächsten Jahres beendet werden und an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die Dimensionen, die Andreas Kölling für die Offshore-Anlagen eindrucksvoll darstellte und mit vielen Fotos unterlegte, lassen die technisch-logistischen Herausforderungen im Offshore-Bereich erahnen. Von Rotorblättern mit einer Länge von 120 Metern oder einer Tonnage von 490 Tonnen für das Grundge-

rüst (BARD Tripile) der Anlage war die Rede. Dieses Gerüst in der Nordsee bei einer Wassertiefe von 40 Metern noch einmal 40 Meter in den Meeresboden zu versenken und das Fundament mit Spezialbeton zentimetergenau zu gründen, gehöre zu den ingenieurtechnischen Meisterleistungen in diesem Segment. Die Odyssee der Montageentwicklung auf hoher See hin zur Schiffsplattform WindLift 1 als Herzstück des Errichterkonzeptes für die Fünf-Megawatt-Anlagen war und ist ebenfalls eine technisch wie

nautische Herausforderung.

Mit den Windgebieten der Deutschen Bucht verbindet BARD weitere Expansionsabsichten. So sollen bis 2020 hier 500 Anlagen mit einer Leistung 2800 Megawatt Leistung installiert werden, aber nicht mehr nur mit fünf Megawatt-Anlagen sondern mit 6,5 Megawatt oder sogar acht Megawatt Anlagen. Auch für das Gebiet der niederländischen Nordsee gibt es Errichtungsgenehmigungen für 240 Offshore-Anlagen ab 2013.

Gigantische Dimensionen in allen technischen Details und

ein stark wachsender Markt direkt vor der Haustür. Ein wichtiger Abend für die Unternehmensvertreter im Netzwerk. Viele der Unternehmen sind bereits Zulieferer im Offshore-Markt, andere erhielten wertvolle Informationen und konnten Kontakte knüpfen.

Weiterer Tagesordnungspunkt war ein Vortrag von Michael Hafemann, Geschäftsführer der Firma Green Projects, die wie berichtet auf dem Gelände des Karmann-Werkes einen Technologiepark mit grünen Zukunftstechnologien errichten will.



Fast 50 Unternehmer kamen ins Landhotel Hopster.

MV 20.05.2010